

Dachbahnen

408

Stand: 09/2020

Beschreibung

Der Einsatz von teerhaltigen [Dachbahnen](#) zur Abdichtung von Dächern geht sehr weit in die Vergangenheit zurück. Wie bei nahezu allen Produkten, deren Herstellung unter Verwendung von Steinkohleteerölen erfolgte (Schwarzanstriche, Parkettkleber, Teerkork etc.), wurden die [PAK](#)-belasteten Dachpappen im Laufe der Zeit durch Produkte auf Bitumenbasis ersetzt.

Eine zeitliche Datierung der teerhaltigen Produkte ist nicht möglich. Höhere Teer- und damit [PAK](#)- Gehalte sind zwar vor allem bei älteren Materialien zu erwarten, aber auch aktuelle Produkte können noch relevante [PAK](#)-Konzentrationen aufweisen.

Häufig finden sich bei älteren Gebäuden mehrere Lagen (und Generationen) von [Dachbahnen](#) übereinander verlegt, die nicht selten miteinander als Paket "verbacken" sind. Die vollflächige Verklebung der teerhaltigen Dachbahnen erfolgte mittels heißem Teer, was dazu führte, dass häufig auch die Bretterschalung oder der mineralische Unterbau durch eingedrungenen Teer mit [PAK](#) belastet wurde.



Abb. 1: Polystyrol-Dachdämmung unter teer- und asbesthaltiger Dachpappe

Für den Gebäuderückbau sind neben der Ermittlung der [PAK](#)-Belastung Aussagen über die Abtrennbarkeit von [Dachbahnen](#) vom jeweiligen Untergrund von besonderem Interesse. Die Abdichtungssysteme ([Dachbahnen](#), [Vergussmassen](#), Kalt- und Heianstriche) können zusätzlich [asbesthaltig](#) sein.

Neben Bitumenprodukten werden auch Folien und Dichtungsbahnen aus verschiedenen Kunststoffen eingesetzt. Bei diesen besteht kein Schadstoffverdacht.

Probenahme

Die Probenahme zum Beispiel durch [Abtrennen](#) (Schneiden, Brechen) eines Bahnstückes darf nicht nur die oberste Lage umfassen (siehe oben). Bei Verklebung oder Anhaftung ist auch das Unterlager zu beproben.

Weitere Hinweise:

[Vorgehensweise bei der Erkundung von Dächern](#)